



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 63. Ratibor, den 23. October 1816.

Miscelle.

Jagdfreuden der Vorzeit.

Es ist nichts Ungewöhnliches, über den Echsenkloßen zu hören, den noch jetzt an manchen Orten das Wild verursacht. Wie es ehemals gewesen seyn muß, beweisen folgende Schreiben, die wir hier ganz buchstäblich mittheilen.

I.

Schreiben des Herrn Landgrafen Wilhelm V. zu Hessen an den Herrn Grafen Ludwig zu Nassau, Bruder des Prinzen Wilhelm I. von Oranien.

Unser gunstigen gruß zuvor Wolgeborner Vetter vnd besonner. Wir haben euer schreiben d. d. Tilsbergk denn 10. Nouembris en dypfanggen gelesen. Vnd hetten ganz aern gehopt daß Ir zu Wann annhero gein Zappsen-

burg kommen, vnd am nechst vergangen Connatens dtt bey vnß vff der Jaggt gewesen merer, wurdett Ir gutheh Lust gehopp habenn. Dann dekelbigen tags hatt vnser Her vatter im Reinhardtswalde gejaggt, vnd sendt inn einem Jagenn nicht mehr also mit sechs Hefernn zweihundert vnd ein vnad dreißig wilder Sew gefangen worden.

So ist auch gestern montag inn obermeltean Reinhardtswalde gejaggt, vnd sendt gefangen worden Ein hundertt Siebenzig funff Sew.

Vnd hatt vnser Her vatter, biß vff hent datum ein Thausent funff hundertt dreißig Sieben wilder Sew gefangen, vnd haben E. M. noch in diesem Walde vnd sonnstenn noch viel Jagen zu thun. Dat Zappffenburgk den 16. Nouembris No 1563
Wilhelm L. z. Hegen.

Heut habenn wir auch eine sehr lustige Jagt gehapt vnnnd vber Neunzig so wir geret wißen. glauben aber eß sollen vber hundert sew gefanngen seyn.

2.

Unsere etc. Wir haben Eur Schreibenn de dato den 27. Noubr. empfangenn gelesen. Vnnnd hetten nichtz lieberß gesehen, dann daß Ir zu vnserm gnedigen lieben herrn vnnnd vatter. Auch vnns. zur Pappennburgk kommen, vnnnd der Luße Jagten vffm Schweinhaz, deren wir dann etliche ganz trefflichen gut, als zuuor jen langer Zeit nie gehapt, mittheilhaftig worden wehret, dann wir allein an dem ortt im Reinhartswalde umbhero vber die Thausent vnnnd etlich vnnnd achtzig Sew gefanngen, vnnnd albereit dieß Jahr vber Zweithausent gefanngener wilder Sew inn der Anzahl haben, Verheffen auch eß werde vnser Her vatter vorm Ende der Schweinhaz noch bis eine Funffhundert darzu fahen.

Dat. Cassel am 2. December Anno dñj 1563.

Wilhelm L. z. Hessen.

Anzeige mehrerer, von einem Jäger aus Böhmen gestohlenen Sachen.

Ein Jäger, aus Böhmen gebürtig, dessen Lehrbrief und Rundschaften alle aus Böhmen waren, welcher auch einen Wanderpaß hatte, dessen Name mir jedoch entfallen ist, ist auf etmal vorgestern von hier verschwunden, und hat folgende Sachen mitgenommen.

- 1) Einen silbernen Eßlöfel, worauf die Anfangs-Buchstaben meines Namens: H. G. v. S. gestochen sind;

- 2) eine silberne Kapetter-Uhr, auf deren vergoldetem Deckel inwendig, welcher herauszunehmen geht, steht: Brügnet, nebst
- 3) einer goldenen Kette daran, aus 6 Gliedern in Form von länglicht-ovalen Ringen bestehend, und daran
- 4) ein Petschaft, einem rothen Carniol, worauf mein Wappen gestochen ist; in den 4 Feldern darin sind 2 Adler und 2 abgebrochene Stämme, darneben 2 wilder Männer, und oben darüber die Gräfliche Krone;
- 5) eine schwarz und hellbraune lakirte Chatouille, worin befindlich sind:
 - a) ein Saß von grauer Seidwand, worin einige 50 rthlr. Preuß. Thaler-Stücke;
 - b) in einer Rolle Papier 10 rthlr. $\frac{1}{2}$ oder Pöhlische Achtgroschen-Stücke;
 - c) ein viereckiger kleiner Geldkasten von Messing, worin 6 oder 8 Preussische Friedrichsd'or in Golde, nebst 2 Lotteries-Losen;
 - d) ein rothseidener kleiner Geldbeutel, worin ohngesähr 6 rthlr. ebenfalls Preuß. $\frac{1}{2}$;
 - e) ein grünseidener mit Gold durchwirkter Geldbeutel;
- f) mein Portrait; ich bin in einem braunen Grad gemalt mit dem Johanner-Orden um den Hals, in einer goldenen Kapsel in Form eines Herzens;
- g) das Johanner Kreuz von Silber;
- h) 12 Pöhlische Achtgroschen-Stücke mit dem Bildniß des Königs von Sachsen und Herzog von Warschau;
- i) einige Sächsishe Zwerggroschen-Stücke;
- k) mehrere Briefe an mich;
- l) ein Petschaft mit einem doppelten Wapen, welches aus meinem und einem Wapen, wo oben darüber ein Schwein steht, besteht, an einem langen schwarzen Etiele.

Der Entwichene redet Böhmisß und Deutß, ist mittler Statur, unterseß, hat ein rundes volles Gesicht mit sehr rothen Backen, schwarze Haare, und einen schwarzen Backenbart. Bei seiner Entweichung trug er ein paar grau tuchene Weintleider und eine grau tuchene Jacke mit grünem Tuch

aufgeschlagen, beides schon abgetragen; er hatte eine Klinte und eine Jagdtasche bei sich.

Wo dieser Mensch sich betreten läßt, ist er auf meine Kosten zu arretiren, ihm meine noch bei sich führenden Sachen abzunehmen, und an mein Gerichts-Amt nach Birschin durch sicheres Geleit abzuführen; wer dessen Habhaftwerdung veranlaßt, oder mir von den entwendeten Sachen Anzeige macht oder wiederbringt, kann sich einer angemessenen Belohnung versichert halten.

Rudnick den 20. Octbr. 1816.

Graf Eherr,
auf Birschin ic.

Proclama

zum öffentlichen Verkauf der, zu Eschirmkau sub No. 75 gelegenen, Wind- und Wasser-Mühle.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Müller Johann Barthelschen Real-Gläubiger die, zu Eschirmkau sub No. 75 gelegene, Wind- und Wasser-Mühle, deren Werth auf 939 rthlr. 16 sgl. 8 d. Courant gerichtlich ausgemittelt werden, in drei Terminen, und zwar: den 20sten November

und 20sten December 1816

an hiesiger Gerichtsstelle, in termino peremptorio

den 22sten Januar 1817

aber in loco Eschirmkau, an den Meistbietenden verkauft werden sollen.

Es werden daher alle Kauflustige und Zahlungsfähige zu dem erwähnten Termine mit der Bekanntmachung vorgeladen, daß nach Verlauf des letzten Licitations-Termines, auf die, dann noch etwa einkommenden, Gebote keine weitere Rücksicht genommen werden wird; übrigens aber die Taxe jederzeit in der Justiz-Kanzley des unterzeichneten Gerichts-Amtes eingesehen werden könne.

Ratibor den 10. October 1816.

Fürstl. von Sayn Wittgensteinisches Gericht
zu Ratibor.

Lange. Schäfer.

Bekanntmachung.

Der Müller Mandla aus Grodzisko ist Willens, oberhalb Kraschow hiesigen Kreises eine 2gängige Mahl-Mühle und eine Brettschneide am Malopane-Fluß anzulegen. Etwanige Protestationen müssen binnen hier und 8 Wochen bey mir angebracht werden, da nach dem Verlauf dieser Zeit keine Einwendungen mehr werden angenommen werden.

Oppeln den 10. October 1816.

Königl. Landrath Oppelnschen Kreises,
v. Zawasky.

Dienstgesuch.

Ein Mann, der im Handlungs-Fache erfahren, und bereits mehrere Jahre für eigne Rechnung Geschäfte getrieben, früher auch vier Jahre bei der Deconomie gewesen, der deutschen und polnischen Sprache gewachsen, und lutherischer Religion ist, wünscht in einer Handlung oder anderweitig baldigst engagirt zu werden; auch kann er, wenn es gefordert wird, in der französischen Sprache grammatischlichen Unterricht ertheilen. Mit guten Attesten und Empfehlungen ist er zur Genüge versehen.

Das Nähere ist zu erfahren bei dem Redacteur des Oberschlesischen Anzeigers,

Ratibor am 19. Octbr. 1816.

Proclama.

Da das städtische Brauwarb nebst Zubehör hieselbst vom 1ten Januar 1817 ab, anderweitig auf 3 Jahre verpachtet werden soll, so ist ein Licitations-Termin auf den 2ten Decbr. a. c. früh um 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause anberaumt, und Pachtlustige werden hiermit vorgeladen, an gedachten Tage zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, und sodann zu gewärtigen, daß an den Meistbietenden der Zuschlag erfolgen wird.

Cosel den 16. October 1816.

M a g i s t r a t u s.

Dienstbed. Hoffmann, Siebler.

Dienstenerbieten.

Eine Herrschaft in Oberschlesien bietet hiermit einem soliden verheuratheten Manne, welcher Polnisch und Deutsch spricht, mit guten Zeugnissen seiner früheren Dienstverhältnisse versehen ist, einen Posten als Rentmeister an, womit ein hinreichender Lebensunterhalt verbunden ist. Da mit diesen Posten zugleich die Führung der Privats-Correspondenz oder die Gewasse eines Privat-Sekretairs verbunden sind; so wird die hierzu erforderliche Geschicklichkeit mit versianat.

Auch kann ein Wirthschaftsschreiber, welcher mit gehörigen Attesten versehen ist, hier sein Unterkommen und Auskommen finden, nur muß derselbe unverheurathet seyn.

Diesjenigen, welche hierauf reflectiren wollen, belieben sich wegen der nähern Nachweisung und Auskunft über Gehalt und Emolumente, in portofreien Briefen an die Redaction des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers zu Ratibor, zu wenden.

Ratibor, den 21. Octbr. 1816.

Anzeige.

Es ist mir ein Cautions-Schein d. d. Breslau den 29. April 1816 über einen Pieferschein von 200 rthlr. sub No. 41061 abhanden gekommen. Da derselbe keinem andern nützen kann, so ersuche ich den ehrlichen Finder, mir solchen gegen ein billiges Douceur gefälligst einhändigen zu wollen.

Ratibor den 18. Octbr. 1816.

Jos. Stroheim.

Dienstenerbieten.

Von künftige Weihnachten an, werden die beiden Posten, der eines Rentmeisters und der eines Kastners auf einer zwei Meilen von hier entfernten großen Herrschaft erledigt. Da nun diese Stellen anderweitig wieder besetzt werden sollen, so

werden diejenigen, welche sich hierum bewerben wollen, ersucht sich deshalb in portofreien Briefen an die Redaction des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers zu wenden, und über ihre Fähigkeiten sowohl, als über ihre früheren Dienstverhältnisse durch gehörige Atteste in Hinsicht der letztern sich auszuweisen.

Da Gehalt und Emolumente dieser Posten hinreichend sind, um eine nur nicht zu große Familie zu ernähren, so werden verheurathete Männer vorzugsweise berücksichtigt werden können.

Ratibor, den 18ten Octbr. 1816.

Anzeige.

Auf einer, zwei Meilen von hier entfernten Herrschaft, sind 200 Stück sehr gute Brachschaafe in einem billigen Preise zu verkaufen, wovon ein Theil zum Schlachten für Fleischer, und der andere Theil für Schäfereien, welche für ihre Schaafe über Winter hinlängliche Fütterung haben, noch sehr brauchbar ist. Kauflustige belieben sich deshalb in portofreien Briefen an die Redaction des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers zu wenden, welche den Eigenthümer nachweisen wird.

Ratibor, den 17. Octbr. 1816.

Troppauer Marktpreis vom 12. October 1816.

		Presl. Scheffel. W. W.	
		fl.	kr.
Weizen	2	24	30
Roggen	2	23	30
Gerste	1	14	30
Hafer	2	8	—
Erbsen	2	20	—

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 sgl. Münze verkauft.